

Die Annahme der Gnade: Bekehrung und Wiedergeburt

Alles in unserem Leben beginnt und endet mit Gott. Dennoch fragen wir: Was tut Gott und was geschieht mit mir? Was muss ich tun?

1 Das Überführtsein durch Gott

... steht am Anfang jedes Glaubenslebens. Gott überführt mich von seiner Wirklichkeit (Hebr 11,1), Gott, der Heilige Geist, überführt mich von der Sünde meines Unglaubens (Joh 16,8-9), er überführt mich von der Gerechtigkeit meines Herrn und seines Werkes am Kreuz (Joh 16,8.10) und er überführt mich von dem Gericht über den Satan am Kreuz, das auch das künftige Gericht garantiert (Joh 16,8.11). Eine Folge dieses Überführtseins ist die

2 Reue – das persönliche Betroffensein

Reue ist die natürliche Reaktion auf das Überführtsein und hängt stark mit dem Gefühl zusammen. Reue allein rettet noch niemand, was am Beispiel des Judas deutlich wird (Mt 27,3). Ein positives Beispiel von echter Betroffenheit ist die Wirkung der Pfingstpredigt (Apg 2,37-38), die zu Buße und Taufe führt.

3 Buße – die Änderung der Einstellung

Das griechische Wort *metanoëō* setzt sich zusammen aus *meta* + *nous* (mitten zwischen + Verstand, Sinn, Denken). Von der Grundbedeutung her: Es muss etwas zwischen mein Denken kommen. Es muss zu einer Sinnesänderung, einer veränderten Einstellung kommen. Das soll der Mensch tun, nachdem Gott ihn überführt hat. In seiner Predigt auf dem Tempelplatz in Jerusalem sagte Petrus den Menschen: „So ändert nun eure Einstellung (tut Buße) und kehrt zu ihm um (bekehrt euch), damit der Herr eure Schuld auslöscht“ (Apg 3,19).

4 Bekehrung – der erste Schritt zur Umkehr

Die Bekehrung ist eine Sache des Willens (nicht der Willenskraft, sondern eher im Sinn einer Einwilligungserklärung – Phil 2,13!). 1Thes 1,9-10: Bekehrt ... zu dienen ... und zu erwarten. Bekehrung bedeutet: Abwendung von den Idolen und Hinwendung zu Gott. Wir haben uns bekehrt, um Gott zu dienen und auf seinen Sohn zu warten, auf Jesus, der uns vor dem kommenden Gericht rettet. Während wir auf den Sohn Gottes warten, dienen wir Gott.

Buße und Bekehrung

- *Metanoia*
- Buße, Sinnesänderung
- Verstand
- Änderung der Einstellung
- Voraussetzung der Bekehrung
- Abkehr vom bisherigen Leben
- *Epistrotē*
- Bekehrung, Umkehr
- Wille
- Vollzug der Umkehr zu Gott
- Folge der veränderten Einstellung
- Der erste Schritt im neuen Leben

Ich bekehre mich

- Indem ich erkenne, dass ich schuldig vor Gott bin und Rettung vor seinem Gericht brauche (Jo 16,8-11)
- Indem ich erkenne, dass Jesus Christus wegen meiner Schuld gestorben und für meinen Freispruch auferweckt worden ist (Röm 4,25)
- Indem ich den Namen des Herrn (im Gebet) anrufe (Röm 10,13) und mich im anvertraue (Jo 3,16-18).
- Indem ich ihm sage, dass ich mich von meinem alten Lebensstil und dessen Idolen abwenden und jetzt nach Gottes Willen leben will. (1Pt 4,2-3)
- Indem ich bekenne, dass Jesus jetzt mein Herr ist, und beginne ihm zu dienen (Röm 10,9-10)

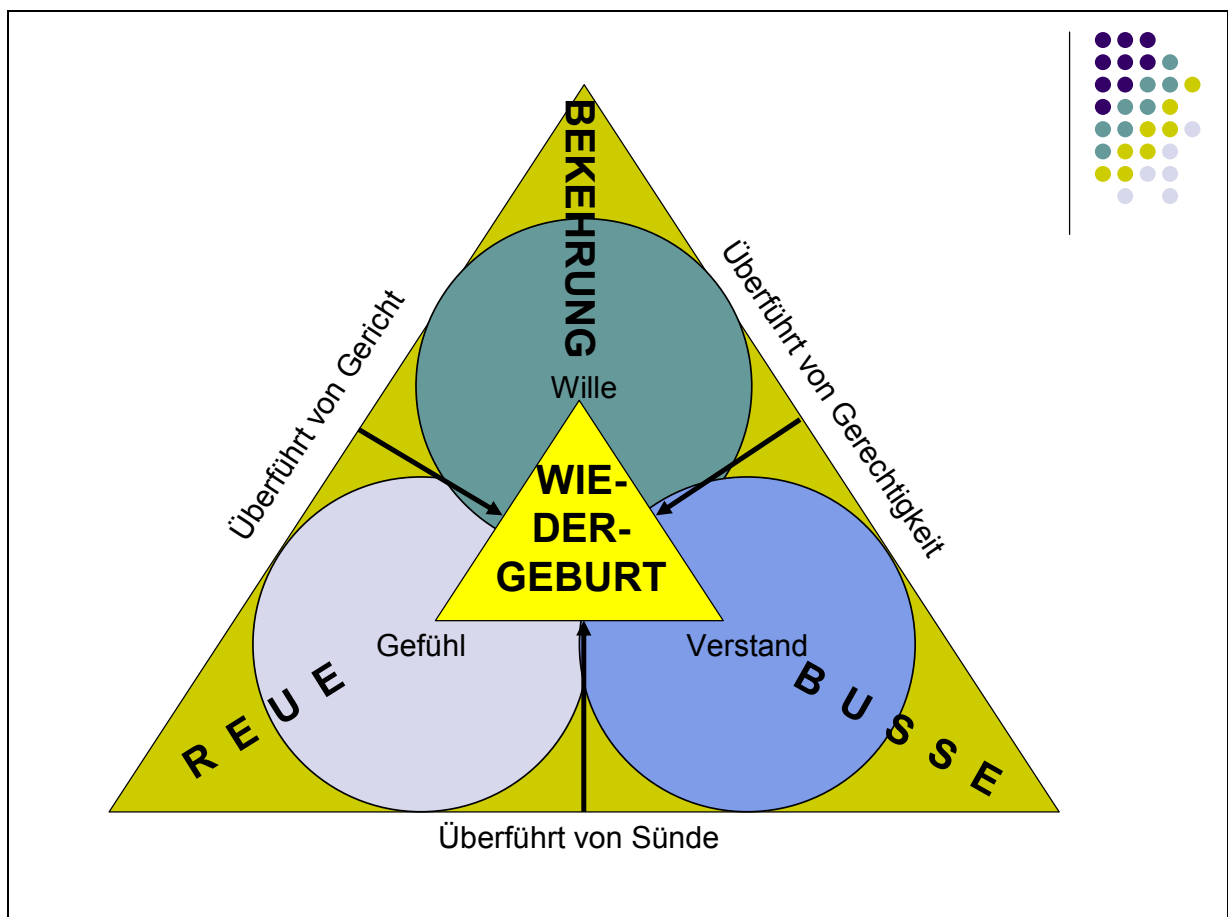
5 Wiedergeburt – Erneuerung des innersten Wesens

„Ja, ich versichere dir, wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht einmal sehen.“ Joh 3,3. „Menschliches Leben wird von Menschen geboren, doch geistliches Leben von Gottes Geist.“ Joh 3,6 Wiedergeburt = von neuem (oben her) geboren, aus Gott geboren, eine neue Schöpfung.

Wiedergeburt ist der ganze Komplex zusammen und bedeutet gleichzeitig den Empfang des Heiligen Geistes (Apg 2,38).

Nur der Schöpfer kann mein innerstes Wesen so verwandeln, dass ich ein neuer Mensch werde.

Das heißt noch lange nicht, dass jetzt schon alles vollkommen ist, aber jetzt fängt das neue Leben an. Und ich finde mich in der Familie der Gotteskinder wieder, die mir auf dem Weg zum Ziel helfen und denen ich vielleicht auch eine Hilfe bin.



Karl-Heinz Vanheiden